

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an unserem Ziel, einem Punkt eines Grates, zirka 2400 Meter hoch, von wo aus wir mit unseren Instrumenten (Nichtkreis, 15faches Fernrohr usw.) die feindlichen Stellungen auf den gegenüberliegenden Bergen suchten und auch teilweise fanden. Die nächsten, vom Feind besetzten Höhen waren aber doch noch 3000 Meter Luftlinie entfernt; man konnte hinter dem sie sonst deckenden Kamm ihre Hütten, Geschützstände und Wege und etliche Leute sehen. Da wir einen selten schönen Tag hatten, sah man einen großen Teil der österreichischen Alpen, Ankogel, Sonnblitz, Glockner, Benediger usw. bis zu den Zillerthaler Alpen, so daß sich die Partie auch in dieser Hinsicht lohnte. Da wir beim Hin- und Rückwege ein tiefes Tal zu durchschneiden hatten, dauerte die Tour länger als wir glaubten; erst um 9 Uhr abends kamen wir ziemlich müde heim.“



Georg Beurle.

Ende August 1915 wurde ihm die belobende Anerkennung des Armeegruppenkommandos im Namen des Allerhöchsten Dienstes „für eine unter höchst schwierigen Verhältnissen mit Unererschrockenheit und zielbewußter Energie durchgeführte Rekognoszierung, welche vom besten Erfolge begleitet war“, ausgesprochen.

Am 24. September l. J. schreibt er:

„Heute bläst schon ein recht frischer Höhenwind und ich muß meine Bude tüchtig heizen lassen.

Gestern habe ich das schnellste Feuer abgegeben, das ich je sah oder hörte: 165 Schuß (Granaten und Schrapnell gemischt) in fünf Minuten, mit vier Geschützen, ist gleich 33 Schuß pro Minute; die Rohre waren heiß wie Herdplatten. Ein Geschütz gab also alle $7\frac{1}{2}$ Sekunden einen Schuß ab.“